

<b>Zeitschrift:</b>	Fachblatt für schweizerisches Heimwesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
<b>Herausgeber:</b>	Verein für Schweizerisches Heimwesen
<b>Band:</b>	51 (1980)
<b>Heft:</b>	4
<b>Rubrik:</b>	Aus der VSA-Region Zürich

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Veranstaltungen

### Studienreise in die USA für Altersheimleiter

Vom 15. bis 28. November 1980 organisiert die Zeitschrift «Das Altenheim» eine neue Fachstudienreise in den Westen der USA. Ausgehend von einem zweitägigen Aufenthalt in Phoenix/Arizona mit Besuch der Seniorenstadt Sun City (40 000 Einwohner) werden modernste Altenheime, Pflegeheime, Tageszentren sowie geriatrische Einrichtungen in Tucson, Las Vegas, Los Angeles und San Francisco besichtigt. Vorträge, Stadtbesichtigungen sowie eine Fahrt durch den Grand Canyon ergänzen das Fachprogramm.

Eine ähnliche Studienreise über New York, Washington und Florida war vor zwei Jahren mit grossem Erfolg durchgeführt worden. Da die Teilnehmerzahl an der Studienreise beschränkt ist, empfiehlt sich eine frühzeitige Anmeldung. Das ausführliche Programm kann kostenlos angefordert werden von der Redaktion «Das Altenheim», Postfach 6247, 3000 Hannover.

### Diakonie und Staat — Chancen und Gefahren

**Montag, den 12. Mai 1980,** führt der Evangelische Verband für Innere Mission und Diakonie im **Casino Frauenfeld** eine Tagung durch, welche Möglichkeiten und Abhängigkeiten zwischen gesetzlichen Bestimmungen und freier Sozialarbeit bewusst machen will. Die Themen der einführenden Kurzreferate lauten:

- Die Realität der Verflochtenheit von Diakonie und Staat.
- Diakonie hat auch eine politische Dimension.
- Wie artikulieren wir unsere Anliegen in der Politik?
- Wie sieht der Politiker die Fragen und Bedürfnisse der dia- konischen Werke?

Programme erhältlich bei:  
Innere Mission, Postfach 384,  
8021 Zürich, Tel. 01 211 88 27.

(Bei der Eröffnung des Heimes im Jahre 1950 waren es 48 Kinder in vier Gruppen.)

Die Gemeinde **Adligenswil LU** liess bei der Höhern Handels- und Verwaltungsschule Luzern ein Altersleitbild für die Jahre 1980 bis 2000 ausarbeiten. Dabei kamen die Studenten, die dieses Leitbild ausarbeiten, zum Schlusse, dass Adligenswil in absehbarer Zeit kein

Altersheim benötige, da diese Gemeinde viel weniger Betagte als andere Gemeinden beherberge. Im Vergleich mit dem kantonalen (16,6 Prozent) und dem schweizerischen Durchschnitt (12,7 Prozent) sei der prozentuale Anteil der Betagten mit 5,3 Prozent der Gesamtbevölkerung sehr klein. Vorderhand wird der Bau von Alterswohnungen empfohlen. *Joachim Eder, Zug*

4. Für ausländische Studenten, deren Eltern Wohnsitz in der Schweiz haben, kann die Bewilligung auch von der Schweiz aus nachgesucht werden. Die Mitwirkung der Arbeitsämter entfällt.

5. Bewilligungen werden in jedem Fall für längstens drei Monate erteilt.

6. Die Entlohnung muss orts- und branchenüblich sein. Sie hat sich im Gastgewerbe, in Spitälern und Heimen, in Betrieben der Landwirtschaft und des Gartenbaus sowie in Privathaushalten nach den von den zürcherischen Arbeitsämtern festgesetzten Mindestansätzen zu richten.

7. Alle Arbeitgeber werden eingeladen, offene Aushilfsstellen auch der Arbeitsvermittlungsstellen beider Hochschulen, Schönbergstrasse 2, 8001 Zürich, Tel. 252 58 63 (von 10.00 bis 14.00 Uhr) zu melden, die für jede Ergänzung der den einheimischen Studenten offenstehenden Stellen dankbar ist.

### Aus der VSA-Region Zürich

#### Bewilligungen für ausländische «Ferien»-Studenten

Mitteilung des kantonalen Amtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit und der kantonalen Fremdenpolizei

Das Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit sowie die Fremdenpolizei des Kantons Zürich teilen mit:

Die gegenwärtige Lage auf dem Arbeitsmarkt erlaubt die Zulassung von im Ausland studierenden ausländischen Studenten zur Erwerbstätigkeit im Kanton Zürich während der Hochschulferien, ohne dass die Vermittlung von arbeitssuchenden einheimischen Studenten spürbar beeinträchtigt wird. Die drei im Kanton Zürich zuständigen regionalen Arbeitsämter (KIGA für die Landgemeinden, Arbeitsamt der Stadt Zürich, Arbeitsamt der Stadt Winterthur) und die Fremdenpolizei sind deshalb übereingekommen, grundsätzlich für alle Branchen Bewilligungen zu erteilen, das heisst die bisherige Beschränkung auf gewisse Erwerbsarten fallenzulassen.

#### Verfahren und Bewilligungspraxis:

1. Die vom Arbeitgeber und vom Ausländer zu unterzeichnenden Gesuche sind unter Benützung des Formulars «Einreise» beim zuständigen regionalen Arbeitsamt (KIGA, Postfach, 8090 Zürich, Arbeitsamt der Stadt Zürich, Postfach, 8036 Zürich, Arbeitsamt der Stadt Winterthur, Palmstrasse 16, 8400 Winterthur) und in den unter Ziff. 4 erwähnten Fällen der Fremdenpolizei des Kantons Zürich, Postfach, 8090 Zürich, einzureichen.
2. Die Fremdenpolizei erteilt die Bewilligung, nachdem ein positives arbeitsmarktlches Gutachten des zuständigen Arbeitsamtes vorliegt und auch fremdenpolizeilich nichts entgegensteht.
3. Bewilligungen können nur an Ausländer erteilt werden, welche sich gegenüber den Behörden
  - als immatrikulierte Studenten einer ausländischen Hochschule sowie
  - über die Dauer der Ferien (massgebend ist die Ferienzeit an der Hochschule im Ausland)

mit Belegen der betreffenden Hochschule ausweisen und welche das Ge- such im Ausland gestellt haben (Aus- nahme Ziff. 4).

Bewilligungen für Studenten, die ein durch ihre Studienrichtung bedingtes Fachpraktikum zu absolvieren gedenken, richten sich nach wie vor nach den Regeln, die den Vermittlungsstellen IASTE und AIESEC am 14. April 1978 zugestellt wurden.

Wir ersuchen die Vermittlungsstellen und die einzelnen Betriebe, den zuständigen Arbeitsämtern nur entsprechend formuliert und genügend dokumentierte Gesuche einzureichen.

### Vereinigung der Zürcher Heimerzieher

Am 7. März wurde in der Paulus-Akademie Zürich eine VSA-Tagung mit dem Titel: «Echte und unechte Emanzipation» durchgeführt. Abgesehen von zwei Herren, die zum Podiumsgespräch eingeladen worden waren, fanden sich nur Frauen ein. Die Teilnehmer folgten vorerst den geschichtlichen Ausführungen von Dr. Imelda Abbt.

Es wurde anschliessend angeregt diskutiert über:

- Gibt es echte und unechte Emanzipation?
- Was fangen wir mit dem Frau-Bild der Werbung an?
- Ist Emanzipation nur Frauensache?
- Können Frauen besser Kleinkinder erziehen?
- Verliert die Frau durch Emanzipation ihre Weiblichkeit?

Wir kamen zum Schluss, dass noch vieles gesagt werden müsste, hatten jedoch den Eindruck, dass während der Diskussionen «Frauenbewegung» stattfand. *E. Zehnder*

Daten für die nächsten Arbeitsgruppensitzungen (Schülerheime und Wohnheime des Kantons Zürich) in der Freizeitanlage Wollishofen, jeweils von 14.00 bis zirka 17.00 Uhr: Donnerstag, den 22. Mai 1980 und Donnerstag, den 19. Juni 1980